



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

– Abteilung Pflanzenschutzdienst –
LALLF MV • Graf-Lippe-Str. 1 • 18059 Rostock

Telefon: 0381-4035-470
Telefax: 0381-4035-490
E-Mail:
claudia.wendt@lallf.mvnet.de
Rostock, 09.08.2021
Bearbeiter: Fr. Wendt

**Hinweis- Zierpflanzenbau und
Gemüse im geschützten Anbau**

Ausgabe 09/2021

In eigener Sache: Frau Claudia Wendt hat die Aufgaben von Herrn Dr. Schmidt beim Pflanzenschutzdienst übernommen. Sie war bereits sechs Jahre beim Pflanzenschutzdienst Brandenburg tätig mit den Schwerpunkten: Beratung des Gemüse- und Zierpflanzenbaus im Freiland und geschütztem Anbau, Öffentlichem Grün und Obstbau. Frau Wendt freut sich auf die neuen Herausforderungen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben.

Zierpflanze: Die warme und trockene Witterungsphase hat insbesondere die Entwicklung von **Spinnmilben** und **Thripsen** begünstigt. Oftmals treten beide Schaderreger gleichzeitig im Bestand auf, wobei Spinnmilben eher nesterweise auf den Blattunterseiten, gern am Ansatz der Blattstiele, sitzen und Thripse im blühenden Bestand verteilt anzutreffen sind. Da beide Schädlinge eine kurze Entwicklungszeit mit schneller Generationenfolge haben baut sich der Schädlingsdruck im unbehandelten Bestand schnell auf. Achtung, Thripse sind Hauptüberträger von Virose wie dem Tomatenbronzefleckenvirus (= Tomato spotted wilt virus, TSWV) und Impatiensfleckenvirus (Impatiens necrotic spot virus, INSV) und sollten unbedingt bekämpft werden.

Aus dem Bereich des Biologischen Pflanzenschutzes bietet sich für den Einsatz im geschützten Anbau an den Raubmilben MIX aus *Amblyseius cucumeris/californicus* einzusetzen. Tritt jedoch verstärkt die Gemeine Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) auf muss zusätzlich die spezialisierte Raubmilbe *Phytoseiulus persimilis* eingesetzt werden, die Spinnmilben auch in bereits dichteren Gespinnsten erbeutet. Ist der Befall durch Thripslarven besonders hoch sollte verstärkt *Amblyseius cucumeris*, auch als Soloprodukt ausgebracht werden. Die Raubwanze *Orius laevigatus* eignet sich speziell für den Einsatz gegen adulte Thripse. **Achtung:** Die Etablierung von Raubwanzen im Bestand ist sehr schwierig, da die Tiere durch die Belüftungsanlagen entweichen. Einer Bestellung beim Nützlingsproduzenten sollte also eine genaue Untersuchung der Schädlingspopulationen vorausgehen. Der Einsatz von Nützlingen erfordert eine hohe Luftfeuchtigkeit. Raubmilben wie *Phytoseiulus persimilis/Amblyseius californicus* brauchen eine relative Luftfeuchte zwischen 70-80%, um effizient zu agieren. Unterhalb von 50 % relativer Feuchte ist die Fraßaktivität so stark eingeschränkt, dass keine ausreichende Kontrolle möglich ist.

Sollte eine Bekämpfung von Thripsen und Spinnmilben im Freiland nötig sein, können gegen saugende Insekten Azadirachtin (NeemAzal-T/S) und Rapsöl (Micula) appliziert werden. Weiterhin steht der Wirkstoff Deltamethrin (Pollux; **B1**) gegen Thripse zur Verfügung.

Tomaten: Die sonnige und warme Witterung befördert die Entwicklung des **Echten Mehltaus**. Anfangsbefall kann gut mit Kaliumhydrogencarbonat (Kumar) kontrolliert werden. Es sollten kurze Spritzintervalle eingehalten werden.

Bei sehr feuchter Kulturführung sollte mit dem Auftreten der **Samtfleckenkrankheit** gerechnet werden. Relative Feuchte von über 70% bei 25°C befördert das Infektionsgeschehen. Es zeichnen sich unscharfe gelbe Flecken auf der Blattoberseite ab, die auf der Blattunterseite samtig gau-braun erscheinen. Vorbeugend sollte ausgiebig gelüftet werden und ggf. die Blattmasse durch abblatten reduziert werden. Besonders bei bekanntem Vorjahresbefall bzw. Sichtbarwerden erster Symptome sollte zügig mit einer Fungizidapplikation gegengesteuert werden. Vorbeugend können Strobilurine eingesetzt werden z.B. Azoxystrobin (Azofin, Ortiva) Wartezeit 3 Tage. Wenn der Befall bereits fortgeschritten ist kann auf die Wirkstoffkombination Pyraclostrobin + Boscalid (Signum) zurückgegriffen werden.

Mit der Abreife und nach dem Drusch des Getreides wandern **Thripse** verstärkt in angrenzende Flächen/ GHWs ein. Die Überwachung mittels Blautafeln bzw. Kontrolle der Blüten sollte intensiviert werden. Hinweise zum Biologischen Pflanzenschutz entnehmen Sie bitte dem Teil Zierpflanze aus diesem Hinweis. Soll ein Thripsbefall mit chemisch-synthetischen PSM kontrolliert werden eignet sich Spinetoram (Exalt; NW803; NW820; SF275-21GE).

Bitte achten Sie jetzt in Tomaten verstärkt auf Anzeichen durch **Virusbefall** und kontaktieren Sie uns umgehend bei Verdacht unter: **03814035445**

Zulassungserweiterungen nach Art. 51

Präparat Wirkstoff	Kultur	Schad- organismus	Anwendung	Anwendungs- bestimmungen
Polyversum <i>Pythium oligandrum</i> M1, 1 [^] 9 Sporen/kg	Gurke Gewächshaus	Auflauf- krankheiten nur Befallsmindernd!	Kultur: vor der Saat max. 1x 0,005 kg/ha Saatgutbehandlung max. 1x Kultur/Jahr WZ: F	B4 NW642-1
		Falscher Mehltau <i>Pseudo- peronospora cubensis</i> nur Befallsmindernd!	Kultur: ab BBCH 61 bei Befallsgefahr / nach Warndiensthinweis max. 8x 0,1 kg/ha Wasser: 300-1.000 l/ha Abstand 5-7 Tage spritzen max. 8x Kultur/Jahr WZ: F	B4 NW642-1
VENZAR 500 SC Lenacil, 500 g/l	Zierpflanzen Gewächshaus	Einjährige dikotyle Unkräuter	Unkraut: BBCH 10-12, in Vegetationsperiode max. 1x 1,0 l/ha Wasser: 150-600 l/ha max. 1x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NW468 SS110-1, SS2101 SF275-ZB SF276-14ZB
			Unkraut: BBCH 10-12, in Vegetationsperiode Splittungsverfahren max. 2x 0,5 l/ha Wasser: 150-600 l/ha Abstand: 7-14 Tage max. 2x Kultur/Jahr WZ: N	
	Zierpflanzen ohne: Baumschul- gehölzpflanzen Freiland	Einjährige dikotyle Unkräuter	Unkraut: BBCH 10-12, in Vegetationsperiode max. 1x 1,0 l/ha Wasser: 150-600 l/ha max. 1x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NG405 SS110-1, SS2101 NW468, NW706 NW605-1: 10/5/5 m NW606: 20 m SF275-ZB SF276-14ZB

Zulassungserweiterungen nach Art. 51

Präparat Wirkstoff	Kultur	Schad- organismus	Anwendung	Anwendungs- bestimmungen
VENZAR 500 SC Lenacil, 500 g/l	Zierpflanzen ohne: Ziergehölze Freiland	Einjährige dikotyle Unkräuter	Unkraut: BBCH 10-12, in Vegetationsperiode Splittingverfahren max. 2x 0,5 l/ha Wasser: 150-600 l/ha Abstand: 7-14 Tage max. 2x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NW468 SS110-1, SS2101 NW605-1: 10/5/5 m NW606: 15 m NW706, NW800 SF275-ZB SF276-14ZB
	Zierpflanzen Topf- und Container- kulturen Freiland	Moose	Während der Vegetationsperiode max. 1x 1,0 l/ha Wasser: 150-600 l/ha max. 1x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NG405 SS110-1, SS2101 NW468 NW605-1: 10/5/5 m NW606: 20 m NW706, NW800 SF275-ZB SF276-14ZB
			Während der Vegetationsperiode Splittingverfahren max. 2x 0,5 l/ha Wasser: 150-600 l/ha Abstand: 7-14 Tage max. 2x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NW468 SS110-1, SS2101 NW605-1: 10/5/5 m NW606: 15 m NW706, NW800 SF275-ZB SF276-14ZB
	Zierpflanzen Topf- und Container- kulturen Gewächshaus	Moose	Während der Vegetationsperiode max. 1x 1,0 l/ha Wasser: 150-600 l/ha max. 1x Kultur/Jahr WZ: N	B4, GHS 9 NG360, NW468 SS110-1, SS2101 SF275-ZB SF276-14ZB
			Während der Vegetationsperiode Splittingverfahren max. 2x 0,5 l/ha Wasser: 150-600 l/ha Abstand: 7-14 Tage max. 2x Kultur/Jahr WZ: N	

Zulassungserweiterungen nach Art. 51

Präparat Wirkstoff	Kultur	Schad- organismus	Anwendung	Anwendungs- bestimmungen
Cuprozin pro- gress ; Kupferhyd- roxid (383 g/l)	Zierpflanzen Gewächshaus	Bakterielle Blatt- fleckenerreger	3 l/ha in min. 500 bis 1.500 l/ha Wasser; 4y pro Kul- tur/Jahr; Abstand 10 bis 14 Tage WZ: N	B4 ; SB199
KATOUN GOLD ; Pelargonsäure (500 g/l)	Zierpflanzen Freiland	Einjährige ein- keimblättrige Unkräuter ; Ein- jährige zwei- keimblättrige Unkräuter	22,5 l/ha in min. 200 bis 500 l/ha Wasser; 4x Kul- tur/Jahr; Abstand 2-4 Wochen; Frühjahr bis Herbst ;nach dem Auflaufen der Unkräuter; Anwendungstechnik mit Abschirmung als Zwi- schenreihenbehandlung; WZ: F	B4 ; SF245-02

gez. Wendt